

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25.10.2017 im Ratssaal des
Friedrichsbau, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadtrat Stefan Böckeler

Stadtrat Bernd Broß

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Daniel Fritz

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Manfred Müller

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Yvonne Zick

Stadträtin Ursula Zink-Ohnemus

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Neusatz, Wolfgang Bohnert

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller

Ortsverwaltung Vimbuch, Manuel Royal

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst

Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,

Martin Bürkle

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,

Wolfgang Eller

Personal und Organisation, Jutta Luft

Beteiligungsmanagement, Jörg Zimmer

Revision, Thomas Bauer

Rechts- und Ausländerwesen,

Elisabeth Beerens
 Zentrale Dienste, Reinhard Renner
 Projektsteuerung und Administration,
 Daniel Back
 Finanzen, Johanna Balaskas
 Klimaschutz und Energie, Markus Benkeser bis 20:25 Uhr anwesend
 Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,
 Corina Bergmaier
 Ordnungsamt, Andreas Bohnert
 Pressesprecher, Matthias Buschert
 Zentrale Anlaufstelle für pädagogische
 Fragen, Tatjana Horcher
 Stadtplanung, Ulrike Kiewitt
 Finanzen, Katrin Kölmel bis 20:45 Uhr anwesend
 Tiefbau-Bauhof-Grünflächen,
 Wolfgang Schuchter
 Grundstücksmanagement, Bernd Übelin
 Hochbau und Gebäudemanagement,
 Eckhard Vandersee
 Beteiligungsmanagement, Iris Volz ab 19:05 Uhr anwesend
 Kindertageseinrichtungen u. Generationenar- bis 20:15 Uhr anwesend
 beit, Bettina Fröhlich

Stadtwerke Bühl GmbH

Geschäftsführer Rüdiger Höche
 Geschäftsführer Reiner Liebich

Gäste

Jugendrätin Daniela Alesi,
 bis 19:30 Uhr anwesend

Landrat Bäuerle, Herr Jung, Geschäftsführer
 Klinikum Mittelbaden, Frau Neu;
 zu TOP 6 anwesend

Herr Braun, Geschäftsführer BITS;
 zu TOP 8+ 9 anwesend

Herr Bechtold, Architekt; zu TOP 11
 anwesend

Zuhörer/innen 29

Pressevertreter 4

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadtrat Patric Kohler
 Stadtrat Hubert Oberle
 Stadträtin Heidrun Zeus

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. 1. Änderung des Bebauungsplanes "Herbert-Odenheimer-Straße / Bahnhof" in Bühl;
 - a) Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
 - b) Satzungsbeschluss
3. Sportentwicklungsplan für die Stadt Bühl
4. Förderung von kulturtreibenden Vereinen; Neukonzeption
5. Erhebung von Betriebskostenpauschalen für die dauerhafte Nutzung von städtischen Räumlichkeiten
6. Klinikum Mittelbaden
7. Klimaschutz; Mobilität
8. Bühler Innovations- und TechnologieStartUps GmbH; Zustimmung des Gemeinderates zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2017
9. Bühler Innovations- und TechnologieStartUps GmbH; Wirtschaftsplan der BITS GmbH für das Wirtschaftsjahr 2018 mit 5-jähriger Finanzplanung
10. Bestellung von Herrn Rüdiger Höche und Herrn Reiner Liebich ab 01.01.2018 (Verlängerung) zu Geschäftsführern der Stadtwerke Bühl GmbH
11. Rathaus Neusatz, Umbau mit fünf Wohneinheiten, Ortsverwaltung im EG und Aufzug sowie Abstellräumen im DG
12. Sachlicher Teilflächennutzungsplan „Windenergie“; Weiteres Vorgehen
13. Stabsstelle Revision; Übertragung von weiteren Aufgaben
14. Förderung der Kindertagespflege
15. Bau einer 4. Reinigungsstufe zur Spurenstoffelimination auf der Verbandskläranlage Bühl-Vimbuch durch den AZV; Grundsatzbeschluss
16. Beteiligungsberichte 2014 und 2015
17. Ausbau „Eselsgraben“ in Moos; Vergabe der Bauarbeiten
18. Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl von Juli bis September und Nachtrag Juni 2017
19. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Herr Eith fragt hinsichtlich des Schutzes für Insekten und Vögeln nach, was es mit der vor Monaten gemachten Zusage des Oberbürgermeisters auf sich hat, dass sie zusammen beim Wasserhäuschen in Balzhofen eine Fläche umgraben.

Er hat seither nichts mehr von der Stadt gehört, was er bedauerlich findet.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass er zu seinem Wort steht, und dass sie gemeinsam diese Fläche umgraben und mit einer Blumenwiese einsäen. Er bittet darum, dass Herr Eith sich bei ihm meldet, so dass ein gemeinsamer Termin im Büro des Oberbürgermeisters vereinbart werden kann, um die Sache zu besprechen.

TOP 2: 1. Änderung des Bebauungsplanes "Herbert-Odenheimer-Straße / Bahnhof" in Bühl;

- a) **Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**
- b) **Satzungsbeschluss**

Oberbürgermeister Schnurr geht auf die Vorlage ein.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt, dass die FW-Fraktion froh ist, dass diese unansehnliche Brache an einer solchen Stelle durch die Änderung des Bebauungsplanes bebaut werden kann. Ebenso ist man froh darüber, dass Bühler Investoren tätig werden wollen. Störend ist jedoch die mögliche Höhe und Nähe der Gebäude sowie die Tatsache, dass für die Tiefgaragenzufahrt ein Teil des Pausenhofes der Carl-Netter-Realschule benötigt wird. Allerdings betont er auch, dass eine Tiefgaragenzufahrt über die Eisenbahnstraße dort zu massiven Verkehrsproblemen führen würde. Insoweit sieht man keine Alternative zur Tiefgaragenzufahrt über die Herbert-Odenheimer-Straße. Die Zustimmung wird dadurch erleichtert, dass durch die Einrichtung einer verkehrsberuhigten Zone im Bereich des Campus die Fläche für die Schülerinnen und Schüler vergrößert wird. Er hofft auch, dass die zukünftigen Bewohner nicht den Lärm, der vom Pausenhof kommt, bemängeln. Man sieht auch die Notwendigkeit der Wirtschaftlichkeit für den Investor, weshalb er abschließend die Zustimmung der FW-Fraktion zu diesem Bebauungsplan zusichert.

Oberbürgermeister Schnurr geht auf die Abstandsflächen und die Tiefgaragenabfahrt ein, bei der man mit dem Investor im Gespräch ist, um möglichst viel dieser Fläche wieder dem Pausenhof zuführen zu können.

Stadtrat Hirn erklärt, dass es nach der unsäglichen Behandlung durch den früheren Eigentümer eine der freudigsten Nachrichten des diesjährigen Neujahrsempfanges war, dass sich hier Investoren gefunden haben und dass sich etwas tut. Auch die SPD-Fraktion hat bereits damals Wert darauf gelegt, dass möglichst kein Schulhof in Anspruch genommen werden muss. Dadurch, dass jetzt die Planungen vorsehen, dass die Abfahrt überdacht wird, wird letztlich der Schulhof nur minimal verkleinert. Er geht ebenfalls davon aus, dass nach Einrichtung des Campus die Schulhoffläche ausreichend sein wird. Die Bebauung steht in keinem Widerspruch zur Erhaltungssatzung. Die SPD-Fraktion wird dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zustimmen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man in Gesprächen mit der Schule vereinbart hat, eine Arbeitsgruppe zu bilden, um gemeinsam mit dem Bauherrn Lösungen für die Gestaltung und Nutzung des Schulhofes zu finden.

Stadträtin Dr. Burget-Behm erklärt, dass sie bekanntlich mit diesem Gelände auf Kriegsfuß steht und dies nochmals abschließend erklären will. Bei diesen Vorgehensweisen und Bebauungsplanänderungen auf dem Areal des Lörchgeländes seit 2014 wurden nach ihren Auffassungen grundlegende Fehler gemacht. Am 19. März 2014 hat der Gemeinderat dem Entwurf einer Bebauungsplanänderung mit drei Gebäuden und dem Abriss der Lörchvilla einstimmig zugestimmt. Die Villa Lörch ist auch nach Aussage für das Landesdenkmalamt kein Kulturdenkmal nach dem Denkmalschutzgesetz. Mit der Erhaltungssatzung vom 25.11.2015, einer lokalen Variante des Denkmalschutzes, der sie nicht zugestimmt hat, hat man den damaligen Investor verprellt. Man ist ihm gegenüber wortbrüchig geworden, da man ihm beim Kauf die Möglichkeit des Abrisses der Villa zugesichert hat. Das Resultat war und ist eine Brache, die wie eine Wunde in der Stadtmitte wirkt. Gravierende Fehler in der Kommunikation und Wortbrüche haben dazu geführt. Den neuen Investoren aus Bühl ist es gelungen, das wahrscheinlich sehr teure Gelände zu kaufen. Es werden nun dort hochpreisige Wohnungen entstehen. Man braucht zwar Wohnungen in Bühl, aber weniger hochpreisige, sondern vielmehr für den Normalverdiener. Sie betont, dass sie der Erhaltungssatzung nicht zugestimmt hat und dass sie auch heute diesem Bebauungsplan nicht zustimmen kann. Ihrer Meinung nach handelt es sich hier um eine nicht dem Klimawandel angepasste Verdichtung, da statt ursprünglich drei jetzt sechs Gebäude genehmigt werden. Sie fragt sich, warum man nicht den in den Workshops zum KLIMOPASS gemachten Erkenntnissen folgt. Ebenso wird ihrer Meinung nach die Verkehrslärmschutzverordnung missachtet, insbesondere in den Gebäuden 1 und 2 wird der Schwellenwert zur Gesundheitsgefährdung überschritten. Dabei ist der Lärm, der durch die Schule entsteht, nicht berücksichtigt. Das Gutachten spricht von einem städtebaulichen Missstand. Auch hier fragt sie sich, wozu man teure Lärmschutzgutachten macht, wenn man ihnen nicht folgt und stattdessen auf passiven Lärmschutz setzt. Wahrscheinlich entspricht diese Bebauung auch nicht dem Sinn der Erhaltungssatzung. Um dies beurteilen zu können, bräuchte man eine entsprechende Südansicht der Gebäude zur Eisenbahnstraße hin. Bis heute hat man eine solche Ansicht nicht erhalten. Die Abwägung der öffentlichen und privaten Belange ist im Falle der Tiefgaragenabfahrt über das Schulgelände ihrer Meinung nach zu Gunsten privater Interessen verschoben. Beim Offenlagebeschluss wurde zugesichert, dass man die Realschule informiert hätte und diese zugestimmt hätte. Die Offenlage hat aber gezeigt, dass diese Aussage falsch war. Alle Gremien der Schule sind aus für sie nachvollziehbaren Gründen dagegen, Schulgelände mit den fünf Bäumen, dem einzigen Grüngelände in diesem Bereich, zu verkaufen. Sie betont, dass sie die Stellungnahme der Verwaltung hierzu ablehnt, sie enthält nichts konkretes, es werden lediglich Gespräche zwischen der Schule und dem Investor in Aussicht gestellt. Sicherlich wäre eine Verwirklichung der Tiefgaragenzufahrt über die Herbert-Odenheimer-Straße unter Verzicht auf vielleicht zwei Wohnungen möglich. Sie denkt, dass sich dann jedoch der durch die Erhaltungssatzung hochgetriebene Preis nicht amortisiert. Sie fasst nochmals zusammen, in welchem Dilemma man sich bei dieser Entscheidung befindet. Sie betont, dass in der CDU-Fraktion jeder nach seinem Gewissen entscheidet, sie selbst wird gegen die Vorlage stimmen. Sie betont nochmals, dass es hier in der Baurechtsbehörde an einer vertrauensvollen Kommunikationskultur gemangelt hat.

Stadtrat Seifermann spricht von einem Glücksfall, dass man in der Innenstadt solche hochwertigen Wohnungen bekommt. Kein Problem sieht er darin, dass man in der Eisenbahnstraße die Eisenbahn hört. Er hält es für richtig, Innenstädte zu verdichten, weil die Alternative wäre, in die freie Landschaft zu gehen. Dieser Landschaftsverbrauch ist klimapolitisch sicherlich nicht besser. Sicherlich wäre manchmal weniger eher mehr, jedoch ist die Verdichtung oft auch der Wirtschaftlichkeit geschuldet, was man dem Investor zubilligen sollte. Die Tatsache, dass durch den Campus sehr viel mehr Fläche zum Schulhof dazu kommt, als hier wegfällt, ist langfristig sicherlich als Verbesserung und nicht als Verschlechterung zu sehen. Er plädiert im Rahmen des Campus auch dafür, große, hochwertige, Bäume in die

Innenstadt zu bringen, z.B. auch auf den Europaplatz.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass im Rahmen des Dialoges zum Campus auch in diese Richtung Überlegungen angestellt werden.

Stadtrat Jäckel weist darauf hin, dass heute eigentlich nur über den Bebauungsplan gesprochen wird und auf dessen Grundlage wird dann der Bauantrag gestellt und letztlich entschieden. Er betont, dass man in allen Preisklassen Wohnraum benötigt und es geht auch darum, dass man den jetzigen Zustand des Lörch-Geländes beendet. Auch er betont die Wichtigkeit einer Verdichtung in der Innenstadt. Er gesteht zu, dass man es damals falsch eingeschätzt hat, dass wohl viele Bühler an diesem Gebäude hängen. Deshalb hat man zu dem Zeitpunkt das einzig richtige gemacht, nämlich die Erhaltungssatzung. Letztendlich war es die richtige Entscheidung, da jetzt einheimische Investoren die Sache in die Hand nehmen. Ein Sakralbau wie ein Museum, in das vielleicht nie ein Bürger hätte hinein kommen können, braucht man seiner Meinung nach in der Innenstadt nicht. Er sichert die Zustimmung der FDP-Fraktion zum Beschlussvorschlag zu. Man sollte die Sache mit dem Campus abwarten, er sieht hier eine große Chance auch in Zusammenarbeit mit dem Investor.

Stadtrat Fritz erklärt, dass er für den Beschlussvorschlag stimmen wird. Er erklärt, dass dieser Weg unter Abwägung aller Interessen der richtige ist. Heute geht es auch nicht um den Bauantrag, es bleibt abzuwarten, welche Optimierungen sich seit dem letzten Entwurf ergeben haben. Er weist ebenfalls darauf hin, dass es sich bei der Inanspruchnahme des Schulhofes nur um einen sehr kleinen Teil handelt, auch hier bleibt abzuwarten, inwieweit ein Teil davon danach wieder nutzbar wird. Auch er verweist darauf, dass sich mit dem Campus die Chance ergibt, wesentlich mehr Aufenthaltsqualität in diesen Bereich zu verwirklichen. Sicherlich werden auch mehr Bäume gepflanzt werden, als jetzt weg waren. Abschließend freut er sich auch darüber, dass hier ein einheimischer Investor tätig wird, er denkt dabei auch an die Arbeitsplätze vor Ort.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat beschließt die vorgebrachten Stellungnahmen unter Abwägung öffentlicher und privater Belange gemäß der in der Anlage aufgeführten Stellungnahmen der Verwaltung.

**Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung**

- b) Ebenso beschließt der Gemeinderat die 1. Änderung des Bebauungsplanes "Herbert-Odenheimer-Straße / Bahnhof" in Bühl mit textlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften und Begründung vom 29. September 2017, einschließlich artenschutzrechtlicher Stellungnahme, Schalltechnischer Untersuchung als zusammengefasste Satzung.

**Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung**

TOP 3: Sportentwicklungsplan für die Stadt Bühl

In seinen einführenden Worten betont Bürgermeister Jokerst, dass es sich hier um eine Grundlagenarbeit handelt, die in dieser Form noch nie gemacht wurde, weshalb sein Dank an den Fachbereich Bildung-Kultur-Generationen geht.

Anschließend geht Frau Fröhlich, Kindertageseinrichtungen und Generationenarbeit, auf die wichtigsten Punkte des Sportentwicklungsplanes näher ein. Am Schluss ihrer Erläuterungen nennt sie nochmals einige wichtige, sich aus der Sportentwicklungsplanung ergebende

Handlungsschwerpunkte, zieht ein Fazit und geht auf das weitere Vorgehen ein.

Stadtrat Hirn bedankt sich ausdrücklich für dieses Werk und betont, dass darin alles aufgeführt ist, so dass auch die Arbeit des Gemeinderates erleichtert wird.

Stadtrat Bross dankt ebenfalls den Erstellern dieses umfangreichen Werkes und betont auch, dass hier die Vielfältigkeit des Sports in Bühl widergespiegelt wird. Es zeigt sich auch, dass sich die Stadt den Sport etwas kosten lässt. In einem Punkt appelliert er jedoch, die Sache zeitnah anzugehen, nämlich die Umgestaltung des Hartplatzes des VfB Bühl in einen Kunstrasenplatz. Wenn bei entsprechender Witterung der Rasenplatz nicht genutzt werden kann, fällt auch der dann eigentlich vorgesehene Hartplatz aus, da er kaputt und soweit nicht bespielbar ist. Von der Umwandlung könnte auch der Schulsport profitieren.

Stadtrat Woytal schließt sich dem Dank an Frau Fröhlich für dieses Werk an. Wie Stadtrat Bross geht auch er auf die zunehmend zu erkennenden Personalengpässe sowohl bei Übungsleitern, aber vor allem auch bei Vorstandsmitgliedern ein. Er geht auf einzelne Punkte dieser Planung im Detail ein.

Auch Stadträtin Becker spricht von einer enormen Arbeit und einer sehr guten Grundlage, auf der man jetzt aufbauen kann, um den Sport in Bühl zu erhalten und weiter zu entwickeln. Die SPD-Fraktion begrüßt, dass jetzt ein Sportprofil am Windeck-Gymnasium auf den Weg gebracht werden soll. Sie würde es begrüßen, wenn jetzt auch der Gemeinderat dies unterstützt. Insbesondere soll hier der Breitensport gefördert werden.

Herr Dürk, Bildung-Kultur-Generationen, erwidert, dass das Sportprofil im Kultur- und Sozialausschuss am 16. November 2017 vorberaten und dann in der Gemeinderatssitzung am 29. November 2017 behandelt werden soll, so dass danach die Anträge beim Regierungspräsidium gestellt werden können. Ziel ist es, dass dieses Sportprofil ab 2018 angeboten werden kann.

Stadtrat Zeller betont, dass dies ein Sportentwicklungsplan ist, der seinesgleichen sucht, weshalb er sich dem Dank an Frau Fröhlich für diese hervorragende Arbeit anschließt. Er zeigt auch auf, dass man sich keinen Sanierungsstau in diesem Bereich leisten darf. Sorgenkind wird sicherlich hinsichtlich der Belegung auch in Zukunft das Schwimmbad sein. Er sichert die Zustimmung der FDP-Fraktion zu.

Stadtrat Seifermann hält diese grundsätzliche Bestandsaufnahme für richtig und notwendig. Er betont die Rolle von Bühl als Sportstadt. Aufgrund der Kassenlage wird man natürlich nicht alle Wünsche sofort erfüllen können. Er schließt seine Ausführungen ebenfalls mit dem Dank an Frau Fröhlich.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Sportentwicklungsplan für die Stadt Bühl zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 4: Förderung von kulturtreibenden Vereinen; Neukonzeption

Herr Dürk, Bildung-Kultur-Generationen, erläutert mittels einer Präsentation die neue Konzeption der Förderung von kulturtreibenden Vereinen und geht auch auf die Betriebskostenspauerschale für die Nutzung von städtischen Räumlichkeiten ein, die im nächsten Tagesordnungspunkt beschlossen werden soll.

Vertreter aller Fraktionen sichern Zustimmung zum Beschlussvorschlag zu. Es kommt auch zum Ausdruck, dass bei dieser Neukonzeption die Vereine miteingebunden waren.

Stadtrat Seifermann ist der Meinung, dass man für die Vereine, die mit der neuen Förderung weniger bekommen, evtl. Übergangslösungen schafft, z.B. für das Kammerorchester Bühl-Achern.

Stadtrat Fallert dankt den Verantwortlichen der Verwaltung für den vorbildlichen Umgang mit den Vereinen in der Arbeitsgruppe.

Stadtrat Löschner geht auf die besondere Kostensituation des Kammerorchesters Bühl-Achern ein.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Nagel betont Herr Dürk, dass der Verwaltungsaufwand gering ist, man hat deshalb einfache und messbare Kriterien gewählt. Sicherlich wird man im ersten Jahr auch schauen, besondere Härten berücksichtigen zu können.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, ab dem 01.01.2018 die kulturtreibenden Vereine nach den von der „AG Vereinsförderung“ erarbeiteten Förderkriterien zu bezuschussen. Der Förderrahmen wird für das Jahr 2018 auf einen Betrag i. H. v. 35.000,-- € begrenzt.

**Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung**

TOP 5: Erhebung von Betriebskostenpauschalen für die dauerhafte Nutzung von städtischen Räumlichkeiten

Herr Royal, Haushalt und Controlling, und Herr Back, Projektsteuerung und Administration, erläutern kurz die Vorlage.

Vertreter aller Fraktionen sichern Zustimmung zu und es wird die Gleichbehandlung der Vereine betont. Evtl. gelingt es dadurch auch, dass Räume mehrfach genutzt werden können und man dann weniger Räumlichkeiten zur Verfügung stellen muss.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, ab dem 01.01.2018 für die Nutzer von städtischen Räumlichkeiten eine Betriebskostenpauschale in Höhe von monatlich 0,65 € pro Quadratmeter zu erheben. Der vereinbarte Pauschalbetrag soll für den Zeitraum bis zum 31.12.2020 gelten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 6: Klinikum Mittelbaden

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt die Gäste und betont, dass das Krankenhaus eine positive Entwicklung genommen hat und die ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen.

Landrat Bäuerle blickt zunächst zurück, um die Entwicklung des Krankenhauses aufzuzeigen.

Anschließend geht der Geschäftsführer des Klinikums Mittelbaden, Herr Jung, mittels einer Präsentation auf die Details der Veränderungen ein und stellt sich den Fragen aus der Mitte des Gemeinderates.

Wiederholt betonen die Gäste, dass der Standort des Krankenhauses Bühl zu keinem Zeitpunkt zur Debatte steht.

Herr Jung geht auch auf die Entwicklung des Erich-Burger-Heimes ein.

Aufgrund entsprechender Nachfragen und auch immer wieder geäußerten Bedenken hinsichtlich des Standortes Bühl betont Herr Jung, dass er für das Krankenhaus Bühl quasi eine Bestandsgarantie für die nächsten zehn Jahre geben kann.

Abschließend betont Landrat Bäuerle, dass man in den letzten Jahren erfolgreich alles versucht hat, um diese Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft zu behalten. Er bedankt sich auch für die Unterstützung, die sich auch dadurch äußert, dass die Stadträte als Multiplikatoren immer wieder das Positive herausstellen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 7: Klimaschutz; Mobilität

Herr Benkeser, Klimaschutz und Energie, geht in seiner Präsentation auf den aktuellen Sachstand in Sachen Klimaschutz und E-Mobilität ein.

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat Zeller zu, zu prüfen, ob man nicht auch beim Taxi-Stand eine E-Tankstelle einrichten kann.

Herr Benkeser bestätigt Stadträtin Becker, dass auch das Thema Gasfahrzeuge seitens der Stadtwerke weiterverfolgt wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 8: Bühler Innovations- und TechnologieStartUps GmbH; Zustimmung des Gemeinderates zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2017

Beschluss:

Der Gemeinderat empfiehlt der Gesellschafterversammlung folgenden Beschluss zu fassen:

Die Abschlussprüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 wird dem Büro wpz GmbH Bühl, Carl-Netter-Straße 3, auf der Grundlage des Angebots vom 17. August 2017 übertragen.

Der Gemeinderat weist die Mitglieder des Aufsichtsrates an, der Gesellschafterversammlung die Vergabe der Abschlussprüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 an das Büro wpz GmbH Bühl zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 9: Bühler Innovations- und TechnologieStartUps GmbH; Wirtschaftsplan der BITS GmbH für das Wirtschaftsjahr 2018 mit 5-jähriger Finanzplanung

Der Geschäftsführer der BITS GmbH, Herr Braun, stellt den Wirtschaftsplan 2018 vor. Dabei geht er auch auf die derzeitige Belegung und die geplanten Maßnahmen ein. Er geht auch darauf ein, dass im Kontext mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Bühl geplant ist, die „Heidelberger Hütte“ zu erwerben. Diese Idee ist deshalb interessant, weil es eine geeignete Räumlichkeit für teambildende Maßnahmen wäre, was seitens vieler Firmen nachgefragt wird, und zwar sowohl für Mitarbeiter als auch für Kunden. Er betont, dass mit der heutigen Zustimmung zum Wirtschaftsplan noch nicht über den Erwerb dieser Hütte beschlossen wird. Sobald alle Untersuchungen gemacht worden sind und die entsprechenden Zahlen vorliegen, wird eine entsprechende Gemeinderatsvorlage dazu erstellt werden, d.h. der Gemeinderat hat erst dann konkret darüber zu beschließen.

Stadtrat Böckeler findet die Idee mit der Heidelberger Hütte sehr gut und ist der Meinung, dass man etwas daraus machen kann.

Vertreter aller Fraktionen sichern ihre Zustimmung zum Wirtschaftsplan zu und bedanken sich bei Herrn Braun für seine Arbeit. Hinsichtlich der Heidelberger Hütte äußern sie sich eher verhalten. Sobald jedoch die notwendigen Informationen vorliegen, steht eine Zustimmung des Gemeinderates durchaus im Raum. Immer wieder wird auch positiv hervorgehoben, dass Herr Braun ehrenamtlich tätig ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Wirtschaftsplan 2018, bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan und 5-jähriger Finanzplanung der BITS GmbH Bühl, zu.

Der Gemeinderat weist die Mitglieder des Aufsichtsrates der BITS GmbH an, den der Gemeinderatsvorlage beigefügten Wirtschaftsplan 2018 der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 10: Bestellung von Herrn Rüdiger Höche und Herrn Reiner Liebich ab 01.01.2018 (Verlängerung) zu Geschäftsführern der Stadtwerke Bühl GmbH

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt den Oberbürgermeister, in der Gesellschafterversammlung der Bühler Sportstätten GmbH zu beschließen, dass die Geschäftsleitung der Bühler Sportstätten GmbH in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Bühl GmbH die Bestellung von Herrn Rüdiger Höche und Herrn Reiner Liebich zu Geschäftsführern der Stadtwerke Bühl GmbH ab dem 01.01.2018 für weitere fünf Jahre zu beschließen hat.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss 24 Ja-Stimmen

TOP 11: Rathaus Neusatz, Umbau mit fünf Wohneinheiten, Ortsverwaltung im EG und Aufzug sowie Abstellräumen im DG

Stadtrat Teichmann verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beratung und Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht teil.

Stadtrat Fallert betont, dass es sich hier um eine dringende Sanierung handelt und er sich sehr für die geplante Umbaumaßnahme ausspricht, auch im Namen der gesamten Fraktion.

Stadträtin Dr. Burget-Behm kann sich seinen Ausführungen anschließen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Seifermann geht Herr Vandersee, Hochbau und Gebäudemanagement, auf die Baukosten ein.

Auch Stadtrat Jäckel betont, dass dringend Wohnungen gebraucht werden.

Stadtrat Hirn sichert ebenfalls Zustimmung der SPD-Fraktion zu.

Beschluss:

- a.) Die Verwaltung wird mit der zügigen Umsetzung des geplanten Bauvorhabens „Umbau Rathaus Neusatz“ beauftragt.
- b.) Die Verwaltung wird beauftragt mit dem Architekturbüro Bauwerkstadt, Herrn Archi-

tekt Thomas Bechtold, einen Architektenvertrag auf Grundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) über die restlichen Leistungsphasen zu schließen.

c.) Der Aufzug ist als wichtiger Bestandteil der Planung zu integrieren.

d.) Die benötigten Mittel (inkl. Zuschuss) werden im Haushalt 2018 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (23 Ja-Stimmen)

TOP 12: Sachlicher Teilflächennutzungsplan „Windenergie“; Weiteres Vorgehen

Oberbürgermeister Schnurr schlägt vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu formulieren: „Der Gemeinderat der Stadt Bühl beschließt, das Verfahren des sachlichen Teilflächennutzungsplan nicht weiterzuführen.“

Die Gemeinderatsmitglieder äußern dazu ihre Zustimmung.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger spricht sich aufgrund des vorrangigen Schutzes der Bevölkerung für diesen geänderten Beschlussvorschlag aus. Er hofft, dass die Landesregierung die Kriterien für Windenergieanlagen ändert, so dass zukünftig in den Kammlagen des Schwarzwaldes solche Anlagen möglich sind.

Stadträtin Dr. Burget-Behm zeigt sich im Namen der CDU-Fraktion froh über diesen Beschlussvorschlag und geht im Einzelnen auf die Gründe ein. Insbesondere betont sie auch die Bedenken der Max-Grundig-Klinik, die man sehr ernst nimmt.

Stadtrat Seifermann betont, dass alle die Energiewende wollen und an der Windkraft kein Weg vorbeiführt. Insoweit ist es bedauerlich, dass hier in der Region keine Windkraft möglich ist. Im vorliegenden Fall spricht er sich jedoch auch für den Beschlussvorschlag aus, da von Windkraftanlagen keine Gefahr für die Bevölkerung ausgehen darf. Bevor diese Dinge nicht geklärt sind, kann man keine entsprechende Genehmigung erteilen. Dazu kommt, dass die Wirtschaftlichkeit an den vorgesehenen Standorten schon immer zweifelhaft war. Insoweit stimmt auch die GAL-Fraktion schweren Herzens hier zu und wünscht sich auch mögliche andere Standorte in den Kammlagen des Schwarzwaldes.

Stadtrat Hirn schließt sich den Äußerungen seiner Vorredner an.

Stadtrat Jäckel zählt ebenfalls die Argumente auf, die es sinnvoll machen, die Sache hier nicht weiter zu verfolgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Bühl beschließt, das Verfahren des sachlichen Teilflächennutzungsplanes nicht weiterzuführen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

Stadtrat Seifermann meldet sich zur Geschäftsordnung und schlägt zum einen vor, 5 Minuten Pause zu machen und zum anderen angesichts der fortgeschrittenen Zeit und der noch auf der Tagesordnung stehenden Punkte alles, was nicht dringlich ist, heute zu vertagen.

Oberbürgermeister Schnurr stimmt dem Vorschlag nach kurzer Pause zu, um sich innerhalb der Verwaltung zwischenzeitlich über die Vertagung von Tagesordnungspunkten zu beraten.

Nach Beendigung der Pause erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass man eigentlich keine Punkte verschieben sollte, weshalb er darum bittet, die Punkte wie vorgesehen zu behandeln.

Stadtrat Jäckel hält es dagegen für notwendig, den Punkt „Bau einer vierten Reinigungsstufe auf der Verbandskläranlage“ zu verschieben, weil er hier noch mehr Informationen für eine solche große Baumaßnahme benötigt.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, erläutert jedoch die dagegen stehenden Zwänge, die eine Beschlussfassung heute erforderlich machen.

TOP 13: Stabsstelle Revision; Übertragung von weiteren Aufgaben

Stadträtin Dr. Burget-Behm fragt, warum diese Übertragung gerade jetzt gemacht werden soll, nachdem sie schon lange im Raume stand. Zum einen bedeutet sie einen erhöhten Arbeitsaufwand für die Revision und zum anderen gerade auch für die Stadtwerke sicherlich einen Hemmschuh.

Herr Bauer, Revision, erwidert dagegen, dass die betroffenen Betriebe letztlich zur Stadt gehören und dass die Prüfungstätigkeit auch eine Unterstützung bedeuten kann. Eine Beeinträchtigung oder gar Behinderung der Arbeit sieht er auf jeden Fall nicht. Die Prüfung bringt auch die erforderliche Transparenz, nämlich die Bestätigung, dass alles in Ordnung ist. Dies müsste auch im Sinne des Gemeinderates sein. Diese Prüfungstätigkeit kann ohne weiteres in die laufenden Arbeiten integriert werden.

Auch Stadtrat Bross ist der Meinung, dass man diese Prüfungstätigkeit hinsichtlich der Stadtwerke bleiben lassen sollte, wenn dies möglich ist.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Becker antwortet Herr Zimmer, Beteiligungsmanagement, dass er seitens der Bühler Sportstätten GmbH überhaupt keine Probleme mit dieser Prüfungstätigkeit hat, er sieht dies eher als Unterstützung an.

Auf nochmalige Nachfrage von Stadtrat Hirn bezüglich der Stadtwerke antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass er diese Übertragung der Aufgaben auch hinsichtlich der Stadtwerke für sinnvoll erachtet. Damit wird auch eine Gleichberechtigung unter allen städtischen Gesellschaften herbeigeführt.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat überträgt der Stabsstelle Revision ab 01.11.2017 gemäß § 112 Abs. 2 GemO als weitere Aufgaben
 - a) die Prüfung der Ausschreibungsunterlagen und des Vergabeverfahrens auch vor dem Abschluss von Lieferungs- und Leistungsverträgen.

**Abstimmungsergebnis: 18 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen**

- b) die Prüfung der Rechnungs- und Wirtschaftsführung (Buch-, Betriebs- und Kas- senprüfungen sowie Prüfung der Ordnungsmäßigkeit von Verfahren) bei den Be- teiligungsunternehmen Bühler Innovations- und Technologie-zentrum GmbH, Büh- ler Sportstätten GmbH und Stadtwerke Bühl GmbH sowie der Tiefgaragenge- meinschaft Volksbank Bühl/Stadt Bühl GdbR.

**Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen**

2. Der Gemeinderat weist den Oberbürgermeister an, als Vertreter der Stadt Bühl in den Gesellschafterversammlungen der Bühler Sportstätten GmbH, der Stadtwerke Bühl GmbH, der Bühler Innovations- und Technologiezentrum GmbH und der Tiefgaragengemeinschaft Volksbank Bühl/Stadt Bühl GdbR die für die Umsetzung des Beschlusses unter 1 b) notwendigen Gesellschafterbeschlüsse zu fassen.

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen,
10 Stimmenthaltungen**

TOP 14: Förderung der Kindertagespflege

Bürgermeister Jokerst geht auf die Vorlage ein.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, ab dem 01.01.2018 die Tagespflege für die Betreuung von Kindern bis zu 3 Jahren in der Stadt Bühl mit 1,50 €/Kind/Stunde zu bezuschussen. Eine Zuschussung einer in der Tagespflege tätigen Person kann nur mit Genehmigung der Stadt Bühl erfolgen; ein Anspruch daraus kann nicht abgeleitet werden. Im Haushalt 2018 wird hierfür ein Betrag i. H. v. 35.000,-- € zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 15: Bau einer 4. Reinigungsstufe zur Spurenstoffelimination auf der Verbandskläranlage Bühl-Vimbuch durch den AZV; Grundsatzbeschluss

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, geht auf die Vorlage ein und stellt insbesondere dar, um was es genau geht.

Oberbürgermeister Schnurr greift den Vorschlag auf, den Beschlussvorschlag leicht zu ändern, damit ersichtlich wird, dass es jetzt nicht schon um den Bau, sondern um die Planung geht.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Planung einer 4. Reinigungsstufe auf der Verbandskläranlage Bühl-Vimbuch zu. Er beauftragt die Verwaltung und den Oberbürgermeister die entsprechenden notwendigen Schritte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 16: Beteiligungsberichte 2014 und 2015

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von den Beteiligungsberichten 2014 und 2015 Kenntnis.

TOP 17: Ausbau „Eselsgraben“ in Moos; Vergabe der Bauarbeiten

Herr Schuchter, Tiefbau, Bauhof und Grünflächen, betont, dass das Submissionsergebnis über 100 % unter der Kostenberechnung liegt.

Beschluss:

Die Firma Strabag GmbH, Villingen-Schwenningen, erhält den Auftrag für den Ausbau des Eselsgraben in Moos, zum Angebotspreis in Höhe von brutto 110.980,48 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 18: Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl von Juli bis September und Nachtrag Juni 2017

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die in der Anlage zur Gemeinderatsvorlage einzeln aufgeführten Spenden / Zuwendungen gem. § 78 Abs. 4 GemO im Namen der Stadt Bühl an.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 19: Berichte und Anfragen

Keine.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner